

vierteljährlicher Abonnementspreis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten über a U nur: 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breite weg No. 156.

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 244

Halle, Mittwoch den 18. October

1848.

Das 46ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3045. Die Verordnung vom 22. August d. J., die Verwaltung der Dörre von Nieder-Bugow bis unterhalb Stützkow und die Bildung einer Bau-Corporation zu diesem Zwecke betreffend, und

„ 3046. Das Patent vom 14. October über die Publikation des Reichsgesetzes, betreffend das Verfahren im Falle gerichtlicher Anklagen gegen Mitglieder der verfassunggebenden Reichs-Versammlung.

Berlin, den 16. October 1848.

Gesetzsammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 14. Oct. Die Nr. 4 des Reichsgesetzblattes enthält nachstehende

Verordnung,

betreffend die Beschaffung von 5,250,000 fl. (3,000,000 Thlr.) für die deutsche Marine; vom 10. Oct. 1848.

Der Reichsverweser, in Ausführung des Beschlusses der Reichsversammlung vom 11. Juni d. J., verordnet wie folgt: §. 1. Zum Zwecke der Begründung eines Anfangs für die deutsche Marine soll mittelst Umlage nach der bestehenden Bundesmatrikel vorläufig eine Summe von Fünf Millionen Zweihundertsechzigtausend Gulden (Drei Millionen Thaler) verfügbar gemacht werden. §. 2. Das Reichsministerium der Finanzen ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Frankfurt, den 10. October 1848.

Der Reichsverweser **Erzherzog Johann.**

Der Reichsminister der Finanzen v. Beckerath.

Ferner folgende

Bekanntmachung,

des Reichsministeriums der Finanzen, betreffend die Vertheilung der vorläufig für die deutsche Marine verfügbar zu machenden 5,250,000 fl. (3,000,000 Thaler) auf die einzelnen Staaten; vom 10. October 1848.

Die gemäß der Verordnung des Reichsverwesers vom heutigen Tage zur Gründung einer deutschen Marine vorläufig verfügbar zu machende Summe von 3,000,000 Thlr. vertheilt sich auf die einzelnen Staaten nach der unterm 3. Mai d. J. ergänzten Matrikel wie folgt: 1) Oesterreich 894,936 Thlr. 9

Sgr. 4 Pf.; 2) Preußen 903,249 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.; 3) Königreich Sachsen 113,256 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf.; 4) Baiern 335,994 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf.; 5) Hannover 123,199 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf.; 6) Württemberg 131,704 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; 7) Baden 94,380 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf.; 8) Kurhessen 53,595 Thlr. 20 Sgr.; 9) Großherzogthum Hessen 58,468 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf.; 10) Holstein und Lauenburg 33,976 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf.; 11) Luxemburg und Limburg 23,933 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; 12) Braunschweig 19,782 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.; 13) Mecklenburg-Schwerin 33,788 Thlr. 5 Sgr. 5. Pf.; 14) Nassau 28,575 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.; 15) Sachsen-Weimar 18,970 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.; 16) Sachsen-Coburg-Gotha 10,532 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf.; 17) Sachsen-Meiningen-Hildburghausen 10,853 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf.; 18) Sachsen-Altenburg 9,268 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.; 19) Mecklenburg-Strelitz 6,773 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf.; 20) Oldenburg 20,831 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.; 21) Anhalt-Deßau 4,997 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf.; 22) Anhalt-Bernburg 3,496 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; 23) Anhalt-Cöthen 3,063 Thlr. 8 Pf.; 24) Schwarzburg-Sondershausen 4,258 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.; 25) Schwarzburg-Rudolstadt 5,090 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf.; 26) Hohenzollern-Hechingen 1,368 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.; 27) Liechtenstein 523 Thlr. 13 Sgr.; 28) Hohenzollern-Sigmaringen 3,356 Thlr. 5 Sgr.; 29) Waldeck 4,896 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf.; 30) Reuß ältere Linie 2,100 Thlr. 13 Sgr.; 31) Reuß jüngere Linie 4,927 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.; 32) Schaumburg-Lippe 1,981 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf.; 33) Lippe 6,801 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.; 34) Hessen-Homburg 1,887 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.; 35) Lübeck 3,836 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf.; 36) Frankfurt 4,516 Thlr. 3 Sgr.; 37) Bremen 4,577 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf.; 38) Hamburg 12,250 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.

Frankfurt a. M., den 10. October 1848.

Das Reichsministerium der Finanzen.
v. Beckerath.

Halle, d. 17. Octbr. Bei der am 15. in der Aula der Universität stattgefundenen Vertheilung der Preise hat die theologische Facultät dem Stud. theol. Johann Heinrich Franz Beyer aus Merseburg den ersten Preis und dem Stud. theol. Carl August Graßhoff aus Remkerleben das Accessit, au-

ferdem dem zuerst genannten Studirenden Beyer für eine zweite Abhandlung den vollen Preis zuerkannt. Die Juristen-Facultät hat dem Stud. jur. Carl Edmund Eduard Braun aus Ballenstädt den ersten Preis, dem Stud. jur. et cam. Carl Gustav Eduard Gilbricht aus Freistadt in Schlessien den zweiten Preis zuerkannt, und den Stud. jur. Ludwig Ferdinand Eduard Strehlke aus Danzig ehrender Erwähnung für würdig erachtet. Die philosophische Facultät hat den oratorischen Preis dem Stud. philol. Franz Gustav Philipp aus Katharinenrieth, und zwei physikalisch-chemische Preise den Stud. math. et phys. Martin Friedrich August Feistel aus Schönebeck und Carl Alexander Hermann Fahland aus Werder zuerkannt. Bei der medicinischen Facultät sind keine Abhandlungen eingegangen, und ist daher auch kein Preis ertheilt worden.

Schleswig, d. 12. Octbr. Gestern und heute sind die Abgeordneten von Kiel hier angelangt. Die erste Sitzung wurde im zukünftigen Sitzungslokale des Landtags, dem Schleswigschen Rathhause, durch eine kurze Rede des Präsidenten Bargum eröffnet. „Der Ort der Sitzung, aber nicht die Gesinnung noch das Recht des Landtages ist irgend verändert. Die Verfassung und die in ihr mit enthaltenen Beschlüsse des Landtags vom 4. Sept. sind das Recht und der Anker, an dem die Landesversammlung festhält.“ Es scheint, daß in den nächsten Tagen ein Schritt zur Ausführung der Regierungsänderung erwartet werden kann, da wenigstens von deutscher Seite die durch Franke und Stedmann eingeleiteten Vereinbarungen jetzt genehmigt wurden. Die designirten Mitglieder der neuen Administration (Th. Reventlow, Heinke, Boysen, Preußer, A. Moltke) befinden sich alle neben der provisorischen Regierung in Schleswig.

Hannover, d. 13. Oct. Es wird erzählt, daß von der Reichsgewalt der Befehl eingetroffen sei, hannoversche Truppen nach Thüringen zu senden. Sie sollen die dorthin bestimmten österreichischen Regimenter ersetzen, welche durch die neuesten Ereignisse in Wien und Ungarn wohl gezwungen sind, in der Heimath zu bleiben. Die Zahl der nach Thüringen marschirenden Truppen wird auf 5000 M. angegeben.

Frankfurt a. M., d. 14. Oct. (Amtlich.) Der königl. niederländische Staatsrath von Scherff hatte heute um 1 Uhr die Ehre, dem Reichsverweser in besonderer Audienz das Schreiben Sr. Maj. des Königs der Niederlande zu überreichen, welches ihn in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. kaiserl. Hoheit beglaubigt.

Sigmaringen, d. 10. Oct. Die Regierung ist zurückgekehrt, und heute rückte das bairische Leibregiment nebst einiger Artillerie und Reiterei hier ein; die eine Hälfte ist in der Stadt, die andere in den benachbarten Dörfern einquartiert. Regierungsrath Stephani, der von dem Reichscommissar Grafen Keller mit der Führung der Untersuchungen beauftragt ist, wohnt nebst dem Regimentsstab in dem fürstl. Schlosse. Die Verhaftungen und Untersuchungen haben bereits begonnen; Oberlieutenant v. Hoffstetter hat sich in die Schweiz geflüchtet und befindet sich in Emmishofen. Würth, der Präsident des Sicherheitsausschusses, hütet seit acht Tagen das Bett; der Fürst wird nächster Tage zurück erwartet.

Wien, d. 13. Oct. Nachmittags 2 Uhr. Heute Morgen ertönte durch die Straßen Hornruf — der steirische Landsturm rückte ein und zieht nach der Universität. — Im militärischen Transporthause der Vorstadt Lerchenfeld ist die Besatzung ohne Schwertschreich gefangen genommen. Es sind gegen 200 Mann. Sie versprechen es mit den Wienern halten zu wollen. — Kaiser-Ebersdorf ist von den Kroaten geplündert. Der Stadt Baden (mit der Eisenbahn 2 Stunden von Wien) ist von Zel-

lachich eine bedeutende Contribution auferlegt worden. — Im Dietrichstein'schen Palast in der Vorstadt Rosau hat die Nationalgarde 40 Centner Kartätschen versteckt gefunden. Natürlich ist diese Munition sogleich zur Stadt abgeliefert.

Aus höchst zuverlässiger Quelle meldet die Regensburger Zeitung, daß in der Umgebung des Kaisers der Erzherzog Franz Karl sei und in dicht verschlossener Sänfte führe er, wie man vermuthet, den Erzherzog Ludwig mit sich. Sein Nachtlager schlage er ohne alle Vorbereitung in Dörfern auf. In der Escorte des Kaisers commandiren nur böhmische Edelleute. Der Kaiser stütze sich auf die Slawen.

Wien, d. 13. Oct. Das Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem Reichstags-Ausschusse die Stelle eines provisorischen Ober-Kommandanten der Nationalgarde der Stadt Wien und Umgebung Herrn Wilhelm Messenhausen verliehen. Steyermark, über dessen Stimmung man bisher sehr in Zweifel war, hat sich ganz für die Bewegung ausgesprochen. 3000 Steyrer sind schon heute hier angekommen; die meisten sind wohlbewaffnete Schützen. Ein Corps von 6000 Mann hat sich im Rücken von Zellachich, am Fuße des Simering, aufgestellt; auch sie wollen Wien zu Hülfe eilen; es würde in strategischer Beziehung aber gewiß besser sein, wenn sie ihre jetzige Stellung behalten würden. In ganz Steyermark wird der Landsturm aufgeboten; Kanonenschüsse und Feuer auf den Höhen dienen als Signale. Graf Wickenburg, welcher anfangs sich nicht freundlich gegen Wien in seinen Handlungen und Worten aussprach, hat unverhofft alle diese Maßregeln nicht allein nicht gemißbilligt und verhindert, sondern leitet sie sogar mit großem Eifer. Das in Steyermark stehende Militär hat sich gleichfalls zur Disposition des Reichstags gestellt, und der commandirende unterwirft alle seine Schritte der Bestimmung der Civil-Behörde. Auch von Marburg und Gilly sind Zuzüge in Wien angekommen, und auch dort ist der Landsturm aufgeboten. Von Linz lauten die Nachrichten ebenfalls günstig für Wien; so auch von Olmütz und Brünn.

Wien, d. 14. Oct. Morgens 7 Uhr. Nachdem schon in der vorgestrigen Abend Sitzung des Reichstags der provisorische Präsident Dr. Franz Smolka, derselbe, welcher vor 2 Jahren wegen „hochverrätherischer“ Umtriebe zum Tode verurtheilt war, mit 186 gegen 14 Stimmen zum definitiven Präsidenten erwählt worden, schritt man in der gestrigen Vormittags Sitzung zur Wahl des ersten Vicepräsidenten, die mit 108 Stimmen auf den Dr. Rudolf Breszl fiel. — Zellachich schreibt dem Reichstage abermals, er sei nicht als Feind gekommen, sondern um Ruhe und gesetzliche Ordnung herzustellen, und stelle er sich dem Hohen Reichstage zur Verfügung. Der Sicherheitsausschuß hat ihm darauf geantwortet, er möchte so bald als möglich abziehen, denn nur durch ihn sei Unruhe und Ungesetzlichkeit entstanden. Der Gemeinderath der Stadt Wien hat ihn für einen Rebellen und Landesfeind erklärt. (Bravo.) Kurz vor dem Schlusse der Sitzung langt eine ungarische Deputation ein, welche einen Geleitsbrief vom Reichstage verlangt, um in das Auersperg'sche Lager frei ein und aus passiren zu können. Im Einvernehmen mit dem Gemeinderath und dem Commando wird dieses Geleit ertheilt. — In der Abend Sitzung wird Pillersdorf zum zweiten Vicepräsidenten erwählt und die Adresse an den Kaiser, wegen Einberufung der ungarischen und lombardisch-venetianischen Deputirten, verlesen und angenommen. Sie wird als Placat gedruckt werden. — Briefe aus Preßburg benachrichtigen uns von der Organisation des dortigen Landsturms und der Wiederherstellung der Communication über die Donau; auch von der Ankunft eines Dampfsbootes aus Pesth mit 11 Kanonen. (L. 3.)

Wien, d. 14. Oct. Vormittags 11 Uhr. Auersperg hat sein Lager im Umkreise der Ortschaften Hizing, St. Veit und Weidling (eine Stunde von Wien) aufgeschlagen. — Das Finanzministerium hat dem Gemeinderath abermals 50,000 Fl. für die bewaffneten Arbeiter bestimmt. — Alles Schlachtvieh der umliegenden Dörfer wird nach Wien hineingetrieben, um dem Feinde die Lebensmittel abzuschneiden und die Stadt zu verproviantiren. — Zellachich scheint bei Klosterneuburg (1 $\frac{1}{2}$ Stunden von Wien) die Donau passiren zu wollen, um sich gegen Brünn zu ziehen.

Wien, d. 14. Oct. Mittags. Der Abg. Rudlich, welcher auf den Dörfern umhergereist ist, um den Landsturm zu organisiren, ist in die Hände der Militärs gefallen, jedoch wieder freigegeben. Ein Gleiches ist dem Redacteur der Constitution, Leopold Häfner, widerfahren, der zu gleichem Zwecke gereist ist. — Die Journalisten sind unter den besondern Schutz des Reichstags gestellt. — In der Vormittagsitzung des Reichstags stattete der Abg. Peitler über den Erfolg der am 11. d. M. nach Selowitz in das Hoflager des Kaisers abgereisten und am 13. d. M. zurückgekehrten Deputation des Reichstags Bericht ab. Der ganze Bericht beschränkt sich im Wesentlichen auf Folgendes: Die Deputation ist nach Selowitz gegangen 1) den Kaiser zur Rückkehr nach Wien aufzufordern, 2) den Befehl des Zurückzugs der Auersperg'schen Truppen zu erwirken, 3) den Rückmarsch des Bans Zellachich zu verlangen. Ueber alle 3 Punkte ist die Deputation kurz abgefertigt worden und hat keine Gelegenheit erhalten, die schriftlich eingebrachte Petition mündlich zu unterstützen. Dem Berichte selbst fügte Peitler einige humoristisch-spöttische Bemerkungen hinzu. Man hat die Deputation nicht einmal in ein Zimmer geführt, sondern auf einem Gange warten lassen, so daß die Brünnner Nationalgarde, welche sich nach Selowitz begeben, auf das Tiefste empört gewesen sein soll.

Prag, d. 14. Octbr. Fürst Windisch-Grätz hat heute Prag verlassen, um den Oberbefehl über die Truppen zu übernehmen. Er hat eine vollständige Felddruckerei mitgenommen, um die Armeebefehle und Bulletins zu drucken. Man sieht, daß man sich auf eine lange dauernde Operation vorbereitet.

Prag, d. 14. Oct. Die Spaltung zwischen Tschechen und Deutschen tritt hier immer lebhafter hervor; die Tschechen wollen ein slavistisches Oesterreich und scheuen kein Mittel, darauf hinzuwirken; die geslohenen tschechischen Reichstagsabgeordneten erklären zwar öffentlich ihre demokratische Gesinnung, arbeiten aber in Gemeinschaft mit dem Hof und der hohen Aristokratie gegen alles deutsche Element, das von beiden Parteien als ein demokratisches angesehen wird; wer von beiden, Tschechen und Hof, wird zuletzt der Getäuschte sein? Graf Stadion, früher Gouverneur von Galizien, ist vom kaiserlichen Hofe hier angekommen und hat sich sogleich mit den tschechischen Abgeordneten in Einvernehmen gesetzt, nachdem er sich vorher mit Form und Inhalt des von ihnen erlassenen Manifestes einverstanden erklärt hat. Wir kennen die Politik Stadion's von Galizien her, die in die jetzige Zeit nicht wie die Faust, sondern wie die Nadelspitze aufs Auge paßt; dieser Mann scheint vom Hofe als Minister bezeichnet zu sein — und die Tschechen vereinigen sich mit diesen Absichten.

Krafsau, d. 12. Oct. Die von hier nach Wien abgeschickten Regimenter Schönhals und Parma sind unterwegs liegen geblieben. Die Einen sagen, es sei dies geschehen wegen der Unzufriedenheit dieser Regimenter, daß man sie von hier entferne und nach Wien zu gehen zwingt. Andere dagegen behaupten, daß der Maschinist unterwegs die Verbindungsstette

der Locomotive mit den Waggonen abgenommen und auf der ersten davon gefahren sei, die Waggonen mit den Soldaten zurücklassend. — Heute früh 4 Uhr verließ fast die ganze hiesige Besatzung unsere Stadt, und wurde durch die aus Podgorze ersetzt.

Bogen, d. 28. September. Wie es mit den Frankfurter, somit wohl auch den Wiener Beschlüssen zu halten sei, belehrte uns jüngst der Abgeordnete bei der deutschen National-Versammlung Decan Schmidt in einem Schreiben an seine Wähler im Unterinntale. Da heißt es: „Die Religionsfreiheit können wir leider nicht hindern, indeß wird der Ausführung dieser Theorie die Praxis und Gemeindeordnung in Tyrol Schranken setzen. So lange Tyrol gutgesinnte katholische Beamte und einen thätigen vigilanten Klerus hat, fürchte ich von dem Paragraph (über Religionsfreiheit) nicht viel, daß wir entgegenstimmen versteht sich von selbst.“ Unsere Prediger heßen das Landvolk gegen Kaiser und Reichstag auf, indem sie beide wegen Aufhebung der Zehnten eines Verbrechens gegen Gott und Kirche anklagen. (Destr. 3.)

Italien.

Aus Oberitalien, d. 5. Oct. In den politischen Clubs zu Turin, das gegenwärtig den Vorort aller radical-italienischen Bestrebungen bildet, arbeitet man jetzt darauf hin, den Streit mit Oesterreich so schnell als möglich einer Entscheidung zuzuführen. Karl Albert soll demnach den Waffenstillstand nicht mehr erneuern, sonst will man einen Volksaufstand hervorrufen, um den König abzusetzen. Ob man auch die Monarchie abschaffen will, darüber sind die Parteien noch nicht einig unter sich. In allen Fällen aber rechnet man auf die Franzosen, die es denn auch nicht an Versprechungen fehlen lassen. So sollen vor wenigen Tagen zwei Sendlinge aus Paris in Turin eingetroffen sein und die dortigen Clubs durch ihre Verheißungen zu neuer Thätigkeit angespornt haben. Die Kriegslust, die in den Städten überall wieder aufflammt, wird übrigens von dem Heere keineswegs getheilt; dieses will vielmehr den Frieden, und an mehreren Orten, wie in Arona und Alessandria, hat dieser Meinungszwiespalt bereits zu Reibung und Thätlichkeiten zwischen Militär und Bürgerwehr geführt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Octbr. Die Cholera ist in Woolwich ausgebrochen und verbreitet große Angst. — Smith O'Brien ist von den Geschwornen in Dublin des Hochverraths als schuldig erkannt worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. October.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{1}{4}$	Pomm. Pfndbr	3 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. = u. Nm. do	3 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	—
Scheine.	—	88 $\frac{1}{8}$	87 $\frac{3}{8}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Rur = u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. ga =	—	—	—
Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	rant. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk. = N. = Sch.	—	81 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$
Obligat.	3 $\frac{1}{2}$	—	—		—	—	—
Wäpfr. Pfndbr.	3 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{3}{4}$	Frdrichsd'or.	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{1}{12}$
Großh. Pos. do.	4	95 $\frac{3}{4}$	—	And. Goldm. à	—	13	12 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{4}$	76 $\frac{3}{4}$	5 Thlr.	—	13	12 $\frac{1}{2}$
Däpr. Pfndbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	86 $\frac{1}{4}$	Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Bf.	Prioritäts-Actien.	Bf.
Brl. Anh. Lit. A. B.	4 84 1/2 B.	Brl. Anhalt.	4 84 B.
do. Hamb.	4 63 B.	do. Hamb.	4 1/2 89 B.
do. St. = Gar.	4 87 B. u. B.	do. Post. M.	4 77 1/2 G.
do. Pots. M.	4 52 1/4 B. u. G.	do. do.	5 86 B.
Mgd. = Hbf.	4 162 G.	Mgd. = Leipz.	4 —
do. Leipz.	4 —	Halle = Thür.	4 1/2 82 B.
Halle = Thür.	4 50 1/2 B.	Elm. = Mind.	4 1/2 88 3/4 B.
Elm. = Mind.	3 1/2 73 1/4 B.	Rh. = St. gar.	3 1/2 —
do. Aachen	4 82 1/2 B.	do. i. Prior.	4 —
Bonn = Köln	4 —	do. Str. = Pr.	4 68 B.
Düssld. Elbf.	4 —	Düssld. = Elbf.	4 —
Stee. Kobw.	4 30 G.	Möschl. = Märk.	4 81 1/2 B.
Möschl. = Märk.	3 1/2 68 B.	do. do.	5 93 1/2 B.
do. Zwgbhn.	4 —	do. III. Serie.	5 88 B.
Döhl. Lit. A.	3 1/2 68 G.	do. Zwgbhn.	4 1/2 —
do. Lit. B.	3 1/2 68 G.	do. do.	5 —
Cosel = Dberb.	4 —	Oberschles.	4 —
Bresl. = Freib.	4 —	Cosel = Dberb.	5 —
Krat. = Döhl.	4 42 B.	Stee. Kobw.	5 —
Berg. = Märk.	4 56 1/2 G.	Bresl. = Freib.	4 —
Starz. = Pof.	4 65 3/4 B.		
Brieg. = Reiffe	4 —		
Quitt. = Bog.		Ausl. Staats-Actien.	
Brl. Anh. B.	4 83 1/2 B.	Dresd. = Görl.	4 —
Mgd. = Birrb.	4 —	Leipz. = Dresd.	4 —
Nach. = Raffr.	4 —	Chem. = Rifa.	1 —
Th. = B. = Bbn.	4 —	Sächs. = Bair.	1 —
Ausl. Quittbog.		Riel = Altona	4 —
Rudw. = Verb.		Amst. = Koitrb.	4 —
24 Zi.	4 —	Medlenb.	4 34 1/2 B.
Pfsh. 26 Zi.	4 —		
Fr. = Adb.	4 40 1/2 2/3 à 1/4 B. u. B.		

Leipzig, den 16. October.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats = Papiere à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	74 1/2	—	Chemn. R. Eisenb. Anl. à 10 f. 4% 0/10	—	—
à 4% do. v. 500 f. do. do. v. 500 u. 200 à 0	86 1/2	—	R. pr. St. = Schuld = schein à 3 1/2 % 0/10 in pr. St. pr. 100	—	—
do. do. kleinere	98 3/4	—	R. f. österr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen	—	—
Königl. sächs. Land = rentenbriefe à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	79	—	à 4% 0/10 à 103% im à 3% 0/10 14 f. F.	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. E. = Co. bis Mich. 1855 à 4% spät. à 3% von 100 f.	—	74 1/2	Pr. Frsd'or à 5 f. idem auf 100	—	—
Königl. pr. Steuer = Kredit = Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	And. ausl. Louisd'or à 5 f. nach gerin = germ Ausmünzfus = se auf 100	—	12 1/2
Leipz. Stadt = Obliz = gationen à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	89	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfand = briefe à 3 1/2 % von 500	—	—	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	1 3/4
S. laufiger Pfand = briefe à 3% 0/10	—	—	Actien d. B. S. pr. St. à 105% 0/10	—	—
S. laufiger Pfand = briefe à 3 1/2 % 0/10	—	—	Leipz. Bank = Actien à 250 f. pr. 100	148	—
Pf. = Dresd. Eisenb. P. = Obl. à 3 1/2 % 0/10	97	—	Leipz. = Dresd. Eisen = bahn = Actien à 100 f. pr. 100	95 1/2	—
			Sächs. = Schles. do. pr. 100	74	—
			Chemnitz = Rifaer do. à 100 f. pr. 100	—	25
			Röbau = Bittauer do. pr. 100	23	—
			Magdeb. = Leipz. do. pr. 100	164	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Metze)
 Magdeburg, den 16. October. (Nach Wispein.)

Weizen	48	—	57	f	Gerste	26	—	30	f
Roggen	—	—	—	=	Hafer	15	—	18	=

Berlin, den 16. October.

Weizen nach Qualität 60-63 f.
 Roggen loco 28-30 f.
 = pr. Oct./Nov. 28 f Br., 27 G.
 = Nov./Dec. do.
 = pr. Frühjahr 82 pfd. 32 f Br., 31 1/2 zu machen.
 Gerste, große, loco 28-30 f.
 = kleine 25 à 26 f.
 Hafer loco nach Qualität 17-18 f.
 = pr. Frühjahr 46 pfd. 17 à 18 f.
 = pr. Herbst 16 1/2 à 17 f.
 Erbsen, Kochwaare 38-40 f.
 = Futterwaare 36-37 f.
 Kübel loco 11 1/2 f Br. u. B.
 = pr. Oct./Nov. 11 5/12 f Br. u. B.
 = Nov./Dec. do.
 = Dec./Jan. 11 5/12 à 11 1/2 f.
 = Jan./Febr. 11 1/2 f Br. u. B.
 = Febr./März 11 1/2 à 11 7/12 f.
 = März/April do.
 = April/Mai do.
 Spiritus loco ohne Faß 14 3/4 f verk., mit Faß 14 1/2.
 = pr. Herbst-Termine 14 3/4 f Br.
 = pr. Frühjahr 16 1/2 f Br., 16 1/4 G.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 16. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
 am 17. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 16. October: 39 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. October.
Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Bethmann-Hollweg a. Rasch = wig. Hr. Kriegssecretair Pluere u. Hr. Capitain Gortmann a. Hannover. Hr. Partik. Kistner, Hr. Concertmeister David u. Hr. Dr. Frege m. Gem. a. Leipzig. Hr. Kaufm. Förstemann u. Hr. Assessor Lindau a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Justiz-Comm. Heidrich m. Gem. u. Hr. D'Amtm. Kuntel m. Gem. a. Quercfurt. Hr. D'Amtm. Wendenburg m. Fam. a. Hebersleben. Hr. Deton. Wendenburg a. Polleben. Hr. Prof. Dr. Walther u. Hr. Kaufm. Groß a. Leipzig Die Hrn. Kauf. Meßner m. Gem. a. Berlin, Tegeler a. Elberfeld.
Goldene Ring: Die Hrn. Kauf. Lamprecht a. Magdeburg, Müll = ler a. Frankfurt. Hr. Gutsbes. Schöllner a. Burgdorf. Rad. Scheiding a. Weimar.
Englischer Hof: Hr. Kapellmeister Dr. Liszt u. Hr. Schriftsteller Kertbery a. Ungarn. Hr. Prof. Rittmüller u. Hr. Gastw. Carl = sen a. Göttingen. Die Hrn. Partik. Stöhr u. Köhler a. Weimar. Die Hrn. Hoffhausp. Schmidt, Porth u. Herse a. Dresden.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Stud. Böck a. Hausen, Kohl a. Han = nover. Die Hrn. Kauf. Hudebaum a. Aachen, Hildebrandt a. Brandenburg. Hr. Candidat Haffe a. Heilbronn. Hr. Dr. med. Stegner a. Berlin.
Goldne Kugel: Hr. Dr. phil. Bürgner a. Dresden. Hr. Stud. Eichhofen a. Heidelberg. Hr. Apoth. Bodewald a. Breslau Die Hrn. Kauf. Schulze u. König a. Magdeburg, Israel a. Weimar, Riesel a. Embskirchen.
Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Friedländer a. Erfurt, Danziger a. Stettin. Hr. Fabrik. Jung a. Chemnitz. Hr. Aktuar Schaper a. Braunschweig. Hr. Deton. Söhlmann a. Pegau. Hr. Schiff = eigner Kaiser a. Weimar.

Bekanntmachung.

Edictal-Vorladung.

Johann Gottlob Bähr aus Borna, geboren am 10. Novmber 1779, welcher 1816 bei dem sächsischen Regimente König in Welkenfels als Soldat gestanden hat, und von da mit in den französischen Krieg gezogen sein soll, seit em aber verschollen ist, wird nebst seinen et vaigen unbekanntem Erben und Erbenheimern hierdurch aufgefodert, spätestens in dem auf den 15. Juli 1849 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Scheele anberaumten Termine oder auch vorher in unserer Registratur sich persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls er für todt erklärt, und sein nachgelassenes Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben resp. dem Fiskus als herrenloses Gut ausgeantwortet werden wird.

Zeig, den 23. September 1848.

Königl. Land- u. Stadtgericht.
Rosenfeld.

Proclama.

Es ist das Aufgebot nachstehender, angeblich verloren gegangener Documente beantragt worden; als:

- 1) eines Anmeldeungs-Recognitions-Scheins vom 4. Juni 1824 über eine Forderung von 169 R^r 12 gGr. Conventionsgeld aus der Consens-Urkunde vom 4. September 1810 für den Wollhändler Johann Gottlieb Vogt und die Erben des Wollhändlers August Gotthold Vogt, eingetragen auf dem in der hiesigen Salzgasse belegenen, früher sub Nr. 509, jetzt 512 katastrirten Wohnhause,
- 2) einer Schuld-Verschreibung des Johann Friedrich Heinrich Kändler von Mallendorf und dessen Ehefrau Karoline Magdalene, vermittwet gewesene May, geborne Keimling, d. d. Eckartsberga den 12. October 1827, über 50 R^r annoch auf 16 R^r 20 S^g lautend, nebst annectirtem Hypothekenschein vom 10. Februar 1840, eingetragen auf den der Caroline vermittwet gewesenen May, geb. Keimling, gehörigen sub Nr. 85 des Gluck-Hypothekenduchs von Eckartsberga eingetragenen Grundstücken,
- 3) einer notariellen Schuldverschreibung des Tischlermeisters Karl Friedrich Dieze zu Stößen vom 19. Juli 1838 nebst Hypothekenschein vom 2. Februar 1839 über 100 R^r für das Kirchen-Verarium zu Stößen, eingetragen auf dem Hause Nr. 139 und Garten Nr. 18 zu Stößen,

4) einer Schuld- und Hypothekenverschreibung des Tischler Karl Friedrich Dieze zu Stößen vom 8. Januar 1842 über 50 R^r Preuß. Courant für das Kirchen-Verarium zu Stößen, eingetragen auf das Haus zu Stößen sub Nr. 139 und dem Garten Nr. 18. Es werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, deren Erben, Cessionaire, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche aus irgend einem Grunde auf diese Obligationen und die auf Grund derselben eingetragenen Kapitalen zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, in dem auf den 1. Februar 1849 Vormittags

10 Uhr

vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichts-Rath Zunderer, auf dem Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Ansprüche zu bescheinigen, widrigenfalls dieselben mit allen ihren Ansprüchen ausgeschlossen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die obigen Obligationen für amortisirt erklärt werden sollen.

Naumburg, den 22. Sept. 1848.

Königl. Land- u. Stadtgericht.

Missions-Anzeige.

Der Missions-Hülfs-Verein für die Stadt Halle und deren Umgegend ladet hierdurch seine lieben Mitglieder, auch alle sonstigen Freunde des Missionswesens von nahe und fern ein, an einem Missionsfest zahlreich Theil zu nehmen, welches, so Gott will, Mittwoch den 25. dieses Monats in der Kirche zu Trotha gefeiert werden wird, die das dassige Kirchencollegium mit der erfreulichsten Bereitwilligkeit zu diesem Zweck verwilligt hat. Die Festpredigt wird von dem Paroche German aus Göhre bei Stendal und der missionsgeschichtliche Vortrag von dem Pastor Ahlfeld gehalten werden. Der Gottesdienst an dem bezeichneten Tage wird Nachmittags um 2 Uhr seinen Anfang nehmen.

Halle, den 16. October 1848.
Comité des Missions-Hülfs-Vereins.

Das zu Merseburg am Domplaz der Kirche gegenüber gelegene Wohnhaus mit Seitengebäude, Stallung, Schuppen u. s. w., Nr. 245, soll verkauft werden. Kauflustige wollen sich bei Herrn Rendant Weise (Vorstadt Altenburg Nr. 724) melden.

Ein arbeitsames, nicht anspruchvolles Hausmädchen wird zum 1. November gesucht. Näheres ist zu erfahren in der Engel-Apotheke eine Treppe hoch.

Holz-Auction.

Sonntag den 22. d. M. früh 10 Uhr sollen circa 150 Stück Rüstern, Pappeln, Ellern und Weiden auf dem Stamme unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Benkendorf bei Salzmünde.

Th. Heyne.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Glaucha in Halle gelegenen Häuser, worin seit langen Jahren die Stärke-, Nudel- und Geleesfabrikation betrieben ist, mit allen Geräthschaften und Maschinen baldigst zu verkaufen; auch können dieselben, wegen Einfahrt, Garten und großen Räumen, leicht zu jedem andern Geschäft eingerichtet werden.

Anzahlung ist bi gehöriger Sicherheit wenig nöthig. Geehrte Käufer bitte ich, sich an mich selbst zu wenden.

Halle, den 17. October 1848.

Ratho.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an wohne ich nicht mehr in der Leipzigerstraße, sondern große Steinstraße Nr. 182, das 2te Haus von den Kleinschmieden, und empfehle alle Sorten Tuch-, Zeug- und Sammet-Schuhe und Stiefelchen.

Carl Keffler,
Schuhmacher-Meister.

Auch kann ein Lehrling in die Lehre treten bei
Keffler.

Wunsch- u. Grog-Extracte, feine Liqueure, Berliner doppelte u. einfache, gereinigte abgezogene Gewürz-Brantweine (Aqvarite), verkauft im Engen an Wirthe und Händler, sowie im Einzelnen zu den billigsten, jetzt ermäßigten Preisen, bei vorzüglich schöner Waare

die Destillations- u. Liqueur-Fabrik
von W. Fürstenberg in Halle.

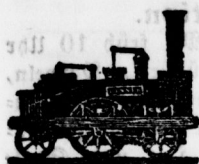
Das von mir so eben ausgegebene **VI. Verzeichniss antiquarischer Bücher** aus allen Fächern der Literatur steht Bücherfreunden gratis zu Diensten.

Halle, October 1848.

Ch. Graeger, Promenade Nr. 1492 b.

Rieler Sprossen erhelet wieder
G. Goldschmidt.

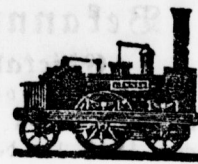
Stralsunder Bratheringe à St.
6 R bei **G. Goldschmidt.**



Berlin - Anhaltische Eisenbahn.

Winter-Fahrplan

vom 15. October c. an.



Abfahrten:

a) Von Berlin	nach Höderau	7 Uhr Morgens.	a) Von Höderau	nach Berlin	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.
b) =	= Cöthen	8 =	b) = Cöthen	=	1 ¹ / ₄ = Mitt.
c) =	= Höderau	2 = Nachm.	c) = Höderau	=	4 ¹ / ₄ = Nachm.
d) =	= Wittenberg	4 =	d) = Cöthen	= Wittenberg	8 ¹ / ₂ = Abds.
e) = Wittenberg	= Cöthen	5 = Morgens.	e) = Wittenberg	= Berlin	5 ¹ / ₂ = Morg.

Die vorstehenden Züge kommen an:

ad a) in Dresden	um 2 Uhr Nachmittags.
= Leipzig	= 2 ¹ / ₂ =
ad b) = Halle	= 2 =
= Leipzig	= 3 =
= Magdeburg	= 2 ³ / ₄ =
ad c) = Dresden	= 7 ¹ / ₂ = Abends.
= Leipzig	= 8 =
ad e) = Halle	= 8 ³ / ₄ = Vormittags.
= Leipzig	= 9 ³ / ₄ =
= Magdeburg	= 9 ¹ / ₄ =

Die Anschlusszüge zu vorstehenden gehen ab:

ad a) von Leipzig	um 7 Uhr Morgens.
= Dresden	= 7 ¹ / ₂ =
ad b) = Leipzig	= 11 ¹ / ₄ = Vormittags.
= Halle	= 12 ¹ / ₄ =
= Magdeburg	= 11 =
ad c) = Leipzig	= 2 = Nachmittags.
= Dresden	= 2 ¹ / ₂ =
ad d) = Leipzig	= 5 u. 5 ³ / ₄ Uhr Abends.
= Halle	= 6 u. 6 ³ / ₄ =
= Magdeburg	= 5 Uhr Abends.

Der constitutionelle Club hat in seiner gestrigen Sitzung folgende Adresse an die Nationalversammlung zu Berlin beschlossen:

Hohe Nationalversammlung!

In dem Augenblicke, in welchem die Ereignisse in Wien den Abgrund zeigen, an welchem hin die Geschichte unserer Lage läuft, muß jeder Bürger sich doppelt gemahnt fühlen, auf seinem Posten das mit aller Kraft und Energie zu wirken, wozu ihn der Wille der Nation berufen hat. Vertreter des Volkes! Mit Schmerz erwartet das Preussische Volk, daß die zu Berlin tagende Nationalversammlung endlich die Aufgabe zur Hand nehme, deren Lösung ihr durch das Wahlgesetz vom 8. April übertragen wurde. Seit sechs Monaten bereits lastet der drückende Zustand eines Provisoriums auf uns, welches, indem es alle Rechtszustände in Frage stellt und den anarchischen Bestrebungen Einzelner einen ungemessenen Spielraum überläßt, allmählich den moralischen Halt des Volkes gänzlich zu untergraben und jedes Vertrauen auf Gesetz und Ordnung aufzulösen droht. Seit sechs Monaten hofft das preussische Volk auf die endliche Vereinbarung jener am 18. März versprochenen

Constitution, aber noch ist kaum der Eingang der Verfassungsurkunde Ihrer Gesamtberathung unterworfen worden! Während die französische Nationalversammlung in rüstiger Weise die schwierigsten Verfassungsfragen erledigt, während die Landesversammlung eines andern deutschen Staates mitten unter den Gefahren und Drangsalen eines Krieges auf Leben oder Tod die Constitution des Landes in wenig Tagen festgestellt hat, haben wir mit Bekümmerniß sehen müssen, wie Preussens Parlament durch die unnützigsten Interpellationen, durch eitles Wortgezänk und selbst durch persönlichen Hader ihrer Mitglieder die Zeit vergeudet! Vertreter des Volkes! Von neuem erheben wir deshalb die mahnenden Stimmen der Erinnerung gegen Sie. Beschleunigung des Verfassungswerkes ist es, was wir fordern. Möge die Nationalversammlung endlich dem Volke gewähren, was dasselbe mit Fug und Recht fordern kann! Möge sie nicht vergessen, daß unter Zaudern und Zögern auch sie das verhängnißvolle „zu spät“ erreichen könnte!

Halle, den 15. October 1848.

Der constitutionelle Club.

Holz-Auction.

Sonnabend den 21. d. M. wird der Verkauf des Holzes fortgesetzt. Zu bemerken ist, daß bei günstiger Witterung vorzüglich Nuthölzer zur Auction gestellt werden.

Wallwitz, den 16. October 1848.

L. Barth.

Die bei Kadewell unweit Halle neu erbaute Windmühle, zu zwei Mahlgängen eingerichtet, soll freiwillig verkauft werden. Kauflustige wollen sich zur Abgabe von Geboten am 22. October d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Schenke zu Kadewell einfinden.

Punsch-Extract, in feinsten, starker Waare, aus dem feinsten Rum, Arac und reinem Citronensaft bereitet;

Grog-Essenz von Arac und von Rum;

Feiner starker Rum zu den niedrigsten Preisen, der Viertelimer von 4 Rth an; **Arac** in feinsten Waare bei

W. Fürstenberg.

Diejenigen, welche nach dem zwischen Lud. Breitfeld und mir notariell gemachten Contract vom 23. Septbr. c. a. Gelder an mich zu entrichten haben und bereits früher schon schieflich davon in

Kenntniß gesetzt sind, mache ich darauf aufmerksam, daß gegen die, welche bis zu meiner demnächstigen Abreise nicht gezahlt haben, Klage erhoben werden muß.

Halle, den 16. October 1848.

D. Stehlich,

gr. Klausstraße Nr. 935 beim Kaufmann Herrn F. Laage.

Bürger-Versammlung

Mittwoch Abends 7¹/₂ Uhr im Magdeburger Bahnhof.

Politische Umschau (von Wislicenus gegeben); über die neue Gemeindeordnung.

Der Tag bricht an! — O möcht' er Segen bringen!
Ein heil'ger Schauer zieht durch meine Brust!
Aufjauchzen möcht' ich laut in trunk'nem Jubel,
Doch klingt ein Seufzer bang durch meine Lust! —

Mein Geist führt mich in die vergangnen Zeiten,
Und vor mir steht des Königs bleiches Bild,
Zu seinen Füßen schleift man blut'ge Leichen,
Und um ihn tobt die Masse, wüthend, wild!

Ich seh' ihn stets, ich kann das Bild nicht bannen,
Gebeugt, zerknickt die edele Gestalt:
Starr auf die Leichen blickt er, ihn durchtobet
Des tiefsten Schmerzes furchtbarste Gewalt.

Er sieht sein Volk, das wüthend ihn umtostet,
Um Schonung, Friede fleht der matte Blick,
Doch: „Mörder, Mörder, Rache, blut'ge Rache!“
Tönt statt der Friedensworte ihm zurück!

Doch heute, heute, sei ein Fest des Friedens!
Doch führt Euch heut' sein bleiches Bild zurück,
Und heute denkt, was damals er gelitten,
Er litt's für uns, für unsrer Freiheit Glück!

Noch ist die Nacht der Zwietracht nicht gebrochen,
Doch werde heut der junge Morgen wach!
Und kehrt dies Fest das nächste Mal uns wieder,
Dann feiern wir's im hellen, lichten Tag.

Halle, den 15. October.

W. D.

Nothwendige Subhastation.

Die Hausbesitzung des Chirurgen Fried-
rich Benjamin Steche, Roisch, Pfarr-
Antheils Nr. 7, abgeschätzt auf 1000 Rthl.,
soll auf

den 14. November d. J. Vormittags
11 Uhr

an Pfarr-Gerichtsstelle in Roisch subha-
stirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-
schein können in unserer Registratur ein-
gesehen werden.

Zörbig, den 1. August 1848.

Pfarr-Patrimonial-Gericht Roisch.
Dieke.

Nicht zu übersehen.

Vielfachen Täuschungen zu begegnen, zeige ich an, daß die **äch-**
ten galv. electr. Rheumatismus-Ketten, die sich auch jetzt wieder in Magdeburg
als ein sicheres Mittel gegen die Cholera
bewährt haben, so wie Ohren-Magnete, beides aus der Fabrik **des Erfin-**
ders, J. E. Goldberger in Tarnowitz, für Halle und Umgegend **ein-**
zig und allein bei Unterzeichneten zu haben sind.

Franz Laage,

große Klausstraße Nr. 935, neben der »Stadt Zürich«.

In unserm Verlage ist vollständig erschienen und in
allen Buchhandlungen vorrätzig:

Histoire des Girondins

par

A. de Lamartine.

8 vols. In-8. Papier vélin. 8 Thlr.

In deutscher Uebersetzung:

Geschichte der Girondisten.

Aus dem Französischen.

1. bis 5. Bd. 8. Bohnpap. Preis des Bandes 1 Thlr.

Leipzig, im October 1848.

Brockhaus u. Avenarius.

Bei C. H. Reclam sen. in Leipzig ist so eben fertig
geworden und an alle Buchhandlungen versandt:

Biblisches

Realwörterbuch

zum Handgebrauch für Studirende, Candidaten,
Gymnasiallehrer und Prediger.

Herausgegeben von

Dr. G. B. Winer.

Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage.

II. Band. 3 Heft. Preis 1 Thlr.

Bis zum November dieses Jahres wird des II. Bandes
4. Heft erscheinen und damit das Werk vollendet sein.

Beachtenswerth!

Ein auswärtiges Geschäftshaus wünscht zur Besorgung seiner Geschäfte Agenten zu engagiren, die solide und ausgedehnte Bekanntschaften haben, dagegen auch einen lohnenden Nutzen erhalten würden.

Frankirte schriftliche Anerbietungen wolle man an die Expedition d. Bl. gelangen lassen mit der Aufschrift

»N. C. zur Weiterbeförderung.«

So eben empfangen wir:

Die täglichen Loosungen und Lehrtexte der Brüder-Gemeine für das Jahr 1849.

Preis roh à 3³/₄ Sgr.; steif broch. à 5 Sgr.

Halle, den 14. October 1848. Buchhandlung des Waisenhauses.

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis spätestens den 15. November d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes Auerbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark, oder viertausend Thaler Pr. Crt. zur Folge haben kann.

Lübeck, im October 1848.

Commissions-Bureau,
Petri-Kirchhof Nr. 308.

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Gefangenen und zum anderweiten Bedarf in der Königl. Straf- und Besserungs-Anstalt Lichtenburg sollen nachfolgende Bedürfnisse in dem Wege des öffentlichen Ankaufs angeschafft werden:

100 Wispel Roggen. 8 Wispel Erbsen. 6 Wispel Linsen. 5 Wispel Bohnen.

12 Wispel Hafer.

100 Centner Haldegrüße. 100 Centner gedörrter Weizengries oder gesottene und getörte Hafengrüße. 60 Centner Hirse. 40 Centner ordinaire und 8 Centner feine Gruppen. 4 Centner Fadennudeln.

Der Termin findet Donnerstag den 9. November c. früh um 10 Uhr in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten Statt. Die Lieferungs-Bedingungen sind wie in den Vorjahren und liegen zur Einsicht in der Kanzlei bereit. Um den Producenten die Theilnahme an der Lieferung möglich zu machen, wird die Ausbietung in kleineren Posten geschehen. Von den zur Lieferung übernommenen Gegenständen sind die Proben gleich mit vorzulegen.

Der Zuschlag wird der Königl. Regierung zu Merseburg vorbehalten, bei den Verhältnissen nach zu hoch gestellten Forderungen die Lieferung von dem Unterzeichneten aber gleich zurückgewiesen.

Königliche Straf- und Besserungs-Anstalt Lichtenburg, den 14. October 1848.

Der Director

Hauptmann v. Grabowski.

Teichfischerei.

Den 25. und 26. October d. J. lasse ich den Gotthardsteich bei Merseburg, den 2. und 3. November c. aber den Schla- dedacher Unterteich aussfischen, wobei Fische im Ganzen sowohl als im Einzelnen verkauft werden.

Schkopau, den 14. October 1848.

v. Trotha.

Ein Seger, der zugleich drucken kann, findet sofort eine Stelle durch die Weltliche Buchdruckeret in Sangerhausen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager feiner Brillen mit rein und richtig geschliffenen Gläsern, in bekannter vorsichtiger Auswahl für jedes Auge passend.

Gaetano Vaccani, Optikus.

Halle, Roher Thurm-Anbau.

Es ist mir ein Hund zugelaufen, welcher gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir wieder in Empfang zu nehmen ist.

Kreß, Zimmermann,

auf dem hohen Petersberg.

Vom Kirchhof Frankfurts kam ich her,
Das war ein Gang, traurig und schwer,
Der Geister schlug und Herzen brach,
Das war ein Gang, zu Deutschlands Schmach.

Sie trugen sie die Männer dort,
Die man erschlug um freies Wort,
Die eine schier entmenschte Schaar,
Gemordet an des Reichs Altar.

Den Krieger, in der Straßenschlacht
Gefallen, war das Grab gemacht,
Den Helden, die mit Leib und Blut
Gewahrt die Ordnung und das Gut.

Stumm hatte sich das Volk geschaart,
Die Thräne troff vom grauen Bart,
Die Geister seufzten auf zu Gott:
Die Rach' ist dein für diesen Spott!

Es hebt die Hand der Priester*) dort,
Sein Reden klingt wie Donnerwort:
„Weh' Euch, die Ihr gestreut den Samen!“
Und die Kanonen sprachen: Amen!

Dampf rollt die Scholle auf den Schrain,
Der Blick starrt in die Gruft hinein,
Und der Gedanke sinkt hinab:
Ist, Vaterland, dies auch dein Grab? —

Du liebest, Herr, die That geschehen,
D laß dein Volk nicht untergehen,
Laß brechen aus dem blut'gen Schooß,
Ein freies Deutschland, rein und groß!

Br.

*) Der Deputirte Freiherr von Kettler, Pastor zu Hopster in Westphalen, hielt die Grabrede.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, Dorothee Henriette geb. Wört, heute früh 1³/₄ Uhr nach unsäglichen Leiden ihre irdische Laufbahn vollendet hat. Um stille Theilnahme bittet

Bernburg, den 16. October 1848.

der Conducteur Stecher.

Todes-Anzeige.

Heute, in der ersten Morgenstunde, endete mein geliebter Gatte, der Land- und Stadtgerichts-Rath Winkler, sanft und ruhig in Folge eines ihn 3 Tage zuvor betroffenen Nervenschlags. Allen Verwandten und Freunden des Entschlafenen widme ich diese Trauerkunde statt besonderer Meldung und bitte um stillen Beileid.

Eisleben, den 16. October 1848.

Die tiefbetrübte Wittwe
Friederike Winkler.

Bei unserm Umzuge von Teuditz in das ehemalige Haupt-Zollamts-Gebäude bei Cartzberga sagen wir allen Bewohnern der Kirchfahrt Teuditz, sowie allen theuren Freunden dortiger Gegend ein herzliches Lebewohl. Mögen sie unsrer und der uns anvertrauten Anstalt in Liebe gedenken. Dies die freundliche Bitte der Familie Neidhardt.

Mittwoch, den 18. October 1848.

Deutschland.

Die „Berl. Voss. Ztg.“ vom 17. Oct. enthält Folgendes:

Berlin, d. 16. Oct. Mittags 1 Uhr. Wir erhalten so eben Nachrichten von einem sich entspannenden lebhaften Kampf zwischen Bürgerwehr und Arbeitern auf dem Köpnicke Felde. Die Stadt geräth darüber in eine heftige Aufregung. Die Nachrichten durchkreuzen sich indeß so vielfach, daß wir nur das Nothwendigste zu geben uns augenblicklich berechtigt halten. Die Unruhen, welche schon vor einigen Tagen unter den Arbeitern auf dem Köpnicke Felde stattfanden, scheinen den ersten Anlaß geboten zu haben. Es wird erzählt, die Kanalarbeiter hätten eine weitere Zerstörung der Dampfmaschine beabsichtigt. Nach einer andern Mittheilung hätten jedoch die Arbeiter ein Fest gefeiert, indem sie eine Fahne einweihten und mit derselben jubelnd von Schacht zu Schacht zogen. Dabei wären sie mit der schon zum voraus in der Nähe konfignirt gehaltenen Bürgerwehr in Konflikt gerathen. Dieser Konflikt soll nach einer Erzählung ein mißverständlicher gewesen sein, indem die Arbeiter der Bürgerwehr ein Hoch bringen wollten, diese aber eine feindliche Demonstration zu erkennen glaubte und in kriegerischer Haltung vorrückte. Nach einer andern Angabe — und dies ist augenblicklich die verbreitetere — sollen aber die Arbeiter mit Steinen auf die Bürgerwehr geworfen und endlich auch geschossen haben. Es sollen durch das Feuer ein Zugführer und zwei Bürgerwehrmänner gefallen sein. Nachdem so der Kampf von Seiten der Arbeiter eröffnet war, wurde er von Seiten der Bürgerwehr erwidert. Es wurde der letzteren sofort Verstärkung nachgeschickt und in diesem Augenblicke soll ein lebhafter Kampf fort dauern. Auf beiden Seiten sollen Todte und Verwundete sein, deren Zahl doch verschiedenartig und hoffentlich bedeutend übertrieben angegeben wird. In mehreren Bezirken wird in diesem Augenblick die Bürgerwehr allarmirt; man sieht aber auch die Arbeiter zahlreich durch die Straßen nach dem Köpnicke Felde zu strömen.

2 Uhr. Der Kampf nimmt zu. Es sollen auf Seiten der Arbeiter 11 Todte sein. Die Bürgerwehr zählt wenige Todte, aber viele durch heftigen Steinregen Verwundete. Die Arbeiter bewaffnen sich jedoch jetzt auch mit Gewehren. In diesem Augenblicke hört man lebhaftes Gewehrfeuer im Köpnicke Felde. Frauen sollen ebenfalls geblieben sein. Man erzählt jetzt über den Anfang des Kampfes, daß die Arbeiter mit ihrer Fahne in das Exerzierhaus an der Schäfergasse gedrungen sein, wo Bürgerwehr sich zum Exerziren befand. Sie hätten verlangt, daß die Bürgerwehr das Haus räume. Darauf sei die Bürgerwehr ihnen in geschlossenen Gliedern entgegengezogen, aber mit einem heftigen Steinregen empfangen. Nachdem auf diese Weise gegen 20 Bürgerwehrmänner verwundet worden, habe der anwesende Hauptmann Hr. Bäcker Schulz selbst Feuer kommandirt. In diesem Augenblicke wird Generalmarsch durch die Stadt geschlagen.

3 Uhr Nachmittags. Die unruhigen Bewegungen verbreiten sich weiter und weiter durch die Stadt. — Arbeiterzüge haben sich an mehreren Orten gebildet, um ihren Gefährten auf dem Köpnicke Felde zu Hilfe zu eilen. — Ein

starker Trupp umging das Zeughaus, zog sich aber wieder von demselben zurück, ohne etwas zu unternehmen. — Durch die breite Straße wurden um 3 Uhr 5 Leichen der Arbeiter unter großer Umströmung des Volkes getragen. Der Zug hielt in der Nähe des Noack'schen Waffenladens. Einer in der Menge hielt eine Rede. Plötzlich stürzten Viele zum Theil mit Aertzen gegen die Thür des Waffenladens und es wurden eine Menge Gewehre und andere Waffen aus demselben geraubt. Einzelnen wurden die Gewehre von Bürgern wieder abgenommen. — Das Bürgerwehr-Commando ist nach dem Schloß verlegt. Das Schloß ist rings mit Bürgerwehr besetzt. Zum Schutz des Waffenladens ist jedoch von derselben nichts geschehen.

Abends 5 Uhr. Die Bewegung scheint sich zertheilt, wenn nicht in diesem Augenblicke sistirt zu haben. Die Arbeiter sollen vom Köpnicke Felde bis in die Rossstraße gedrungen sein und die Bürgerwehr dort theilweise zurückgedrängt haben. Die Bürgerwehr ist jetzt sehr zahlreich angerückt und hält fast alle Plätze der Stadt besetzt. Besonders stark hat sie sich um das Schloß her concentrirt. Auch die fliegenden Corps erblickt man unter den Waffen und starke Abtheilungen der Constabler auf dem Platz. Aus der Rossstraße hat der Kampf sich bis jetzt tiefer in die Stadt nicht hinein verzweigt. Namentlich schweigt das Gewehrfeuer. Große Arbeiterhaufen durchziehen die verschiedenen Stadttheile, sammeln sich auch wohl auf öffentlichen Plätzen, ohne indeß irgend etwas Feindliches zu unternehmen. Die Aufregung ist jedoch noch immer groß; debattirende Clubs in allen Straßen. Ueber die Todten und Verwundeten variiren fortwährend die Nachrichten. Auch die Bürgerwehr soll Todte zählen. — Ueber den Ausgangspunct des unglücklichen Ereignisses circuliren noch immer so widersprechende Gerüchte, daß es rein unmöglich ist klar zu sehen. Die Einen wälzen alle Schuld auf die Arbeiter, denen man auch wohl erhöhte Lohnforderungen beimißt, die Andern auf die Bürgerwehr, welche übereilt eingeschritten sei. Wir sind unter diesen Umständen außer Stande irgend ein bestimmteres Urtheil zu fällen. Ob die Nacht ruhig bleiben wird, steht dahin, doch scheint eine politische Bedeutung der ganzen Bewegung bis jetzt noch nicht inne zu wohnen. So wenigstens hört man die Sache im Publikum vielfach und ausdrücklich darstellen.

Abends acht Uhr. So eben ist die große Barrikade an der Jakobs- und Rossstraßen-Ecke von der Bürgerwehr mit Sturm genommen. Leider sind mehrere Todte von beiden Seiten zu beklagen. — Einige Barrikaden in der Dresdner Straße sollen in Folge gütlicher Vermittlung abgetragen sein. — Die Leichen, welche Nachmittags durch die Straßen getragen wurden, sind bis in die Dranienburger Vorstadt nach dem Borfig'schen Etablissement gebracht worden, späterhin wurden sie von der Lustgartenseite ins Schloß gebracht, und im Schloßhof niedergelegt. Das Haus des Bäckermeisters Schulze in der Rosenthalerstraße, welcher als Hauptmann der Bürgerwehr zuerst Feuer kommandirt haben soll, ist angegriffen worden. — Die Maschinenarbeiter sind unter Waffen getreten und beobachten unter ihren Führern eine durchaus ruhige und gesegnete Haltung. — Es wird so eben wieder ein Zug mit einer Fackel durch die Straßen gemacht, und dabei ein Choral feierlich ge-

sungen. Man trägt zwei Leichen! Darunter die eines Mitgliedes des Schützencorps, das an der Barrikade gefallen ist. — Aus mehreren Häusern sind Schüsse auf die Bürgerwehr gefallen, z. B. in der Kommandantenstraße. — Alle Eisenbahnhöfe sind stark mit Militair besetzt.

Abends 8 1/2 Uhr. Der Kampf hat in der Dresdner Straße wieder lebhafter begonnen. Es sind Barrikaden errichtet und zum Theil unter Gewehrfeuer von der Bürgerwehr genommen worden. Die Aufregung ist gewaltig.

Berlin, d. 17. Oct. Nachdem wir längere Zeit hindurch uns der Ruhe erfreut hatten und nachdem auch der Geburtstag des Königs trotz der gehegten Befürchtungen ohne irgend eine Störung vorübergegangen war, ist es leider in unserer Stadt gestern zu einem traurigen Blutvergießen gekommen. Die am neuen Kanal auf dem Köpnickefelde beschäftigten Arbeiter hatten sich schon seit mehreren Tagen Excesse zu Schulden kommen lassen. Namentlich wuchs die Aufregung unter ihnen, als man in Folge der Zerstörung der zum Wasserpumpen bestimmten Dampfmaschine nicht mehr im Stande war, die begonnenen Arbeiten gehörig fortzusetzen und als in Folge dessen gestern 100 Arbeiter entlassen werden sollten. Ein Theil des 16ten Bataillons der Bürgerwehr war daher unter dem Commando des Hauptmanns Bäckermeisters Schulz aus der Rosenthaler Straße zur Beaufsichtigung der Arbeiter in der Gegend des auf dem Köpnickefelde belegenen Exercirhauses aufgestellt worden. Nachdem diese Bürgerwehrabtheilung schon mehrfach geneckt worden war, kam es namentlich dadurch zu Händeln mit derselben, daß ein Schacht der Arbeiter mit einer rothen Fahne zur Feier eines Arbeiterfestes umherzog. Nachdem mehrere Steinwürfe auf die Bürgerwehr gefallen waren, und nachdem mehrere Aufforderungen an die Arbeiter selbst durch die Trommel ohne Erfolg gewesen waren, ließ der Hauptmann Schulz Feuer geben. (Ein bisher jedoch unverbürgtes Gerücht behauptet auch, daß ein Schuß von den Arbeitern abgefeuert worden wäre). Nunmehr erfolgte ein Angriff der Arbeiter auf die Bürgerwehr, bei welchem die letzteren eine nicht unbedeutende Anzahl von Gewehren erbeutete. — Auch begannen die Arbeiter in der Köpnickestraße den Bau einer Barrikade. Die Bürgerwehr setzte aber das Feuer fort, und es wurden an 18 Arbeiter verwundet, drei blieben todt. (Auch eine Frau, welche ihrem Ehemanne das Essen brachte, soll gefallen sein). Die Arbeiter wichen zwar zurück, bald erhielten dieselben aber aus der Stadt Zugang, und in der Gegend der Rossstraße kam es späterhin wiederum zum Kampf, bei welchem mehrmals von der Bürgerwehr scharf gefeuert wurde, und bei welchem wiederum vier Arbeiter todt blieben. Auch von der Bürgerwehr sind viele verwundet, doch ist noch kein Todesfall bestimmt bekannt. In der Köpnickestraße griffen die Arbeiter auch die Constabler-Wache an und schossen mehrfach scharf auf die Constabler, die Kugeln gingen aber glücklicher Weise zu hoch. Der Constabler-Hauptmann Holbein wurde durch einen Steinwurf am Hin-

terkopf gefährlich verwundet. Auch auf den Polizeipräsidenten v. Bardeleben, der zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther an Ort und Stelle eilte, ist mehrfach scharf geschossen worden. Eine Kugel piff demselben dicht am Ohr vorüber. Nunmehr wurde in der Stadt überall Generalmarsch geschlagen. Einzelne Bürgerwehrmänner wurden zwar, als sie nach ihren Sammelplätzen eilten, von Arbeiterhaufen entwaffnet, die Bürgerwehr erschien aber sehr bald in bedeutenden Massen und die Arbeiter zerstreuten sich nach allen Gegenden der Stadt, um sich Hülfe zu holen. Wirklich nahm auch die Stadt Abends 6 Uhr einen drohenden Charakter an. An allen Ecken standen Bürgerwehr-Abtheilungen mit scharfen Patronen. Dessenungeachtet durchzogen bedeutende Arbeiterhaufen die Straßen und versuchten theils Plünderungen der Waffentladen, theils verübten sie solche wirklich. An der Ecke der Ross- und Jakobsstraße, in der Köpnicke- und Holzmarktstraße wurden bedeutende Barrikaden gebaut, auf denen die rothe Fahne wehete, und von bewaffneten Arbeitern besetzt. Auch Mitglieder des Handwerkervereins und Studenten sollen hierbei bemerkt worden sein. Es fielen mehrfach Schüsse von den Barrikaden, welche mehrfach trafen. Bis Abends sieben Uhr hat die Bürgerwehr den Barrikaden gegenüber eine beobachtende Stellung angenommen. Die Behörden sollen, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, den gewiß verständigen Entschluß gefaßt haben, diese vereinzelt unschädlichen Barrikaden nur im äußersten Nothfall anzugreifen. Mehrere Volksredner waren vergeblich bemüht, den Frieden wieder herzustellen, insbesondere schien die demokratische Partei beschloffen zu haben, sich an dieser Emeute ohne politische Bedeutung nicht zu betheiligen und es wird solche hoffentlich ohne weitere politische Folgen vorübergehen. Eine Deputation der Arbeiter erschien, geführt von Hrn. Karbe, gegen Abend beim Polizeipräsidenten, wo sie in dessen Abwesenheit vom Regierungsrath Lüdemann empfangen wurde und forderte zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther die Verhaftung des Bürgerwehr-Hauptmanns Schulz, den man der Uebereilung beim Feuern beschuldigte. Die Deputation erhielt aber den Bescheid, daß ein Verschulden des Herrn Schulz noch nicht erwiesen sei und daß ohne richterlichen Befehl nach der Habeas-corporis-Akte dessen Verhaftung nicht erfolgen dürfe. Der Ministerrath ist im Schlosse versammelt und wartet der Dinge, welche da kommen sollen. Hoffentlich wird die Ruhe bald hergestellt sein und die Reaction aus diesem Crawl keinen Nutzen ziehen. Sollte der Bürger-Hauptmann Schulz gefehlt haben, so wird derselbe gewiß zur gebührenden Verantwortung gezogen werden. Sein Leben wurde von den Arbeitern vielfach gefordert. Auch droheten dieselben mit einer Plünderung des Rosenthalerstraßen-Bezirks, in welchem die betreffende Bürgerwehrabtheilung wohnt.

Nachschrift. Die Bürgerwehr hat die Barrikade an der Rossstraßen-Ecke doch erstürmt. Der Major Vogel und mehrere Wehrmänner sind dabei gefallen. Auch vier Arbeiter sind getödtet. Die Kommunikation in der Stadt ist wieder hergestellt. Die Arbeiter tragen ihre Todten, Choräle singend, mit Fackeln durch die Stadt.